

UKW-Schulfunk

Lfd. Nr.

Freitag, den 25. November 1955

11.30 - 11.45 Uhr

Reihe: Neues aus Waldhagen

Ansteckungsgefahr III

Schulfrei für die Klasse

MS: Gernot Weitzl

Personen: Sprecher
Dr. Kraus
Frau Kraus
Lene, Haushälterin
Grothe, Gastwirt
Anna Grothe, seine Frau
Miachel Grothe, sein Sohn
Kluge, Lehrer
Klaus Bollmeier
Mädchen
Junge
Schulkinder
Gast

Regie: Gernot Weitzl

Ass.: Christa von Festenberg

Aufnahme: Mo. 17.10.55 16.00 - 20.00 Uhr

4

Band Nr.:

Einblendungen:

Dauer:

Ansager: (schließt mit den Worten) ... Was gibt es denn Neues in Wald hagen?

Sprecher: Die Kinder im Dorf haben schulfrei. Das ist das Neueste. Wie das gekommen ist, wollt Ihr wissen? Nun - ich habe Euch doch beim vorigen Mal davon erzählt, daß Karin Grothe, die Tochter des Gastwirts ins Krankenhaus gekommen ist - mit Scharlach. Vielleicht erinnert Ihr Euch noch: zuerst hat sich keiner gefunden, der sie hinbringen wollte, wegen der Ansteckungsgefahr. Schließlich hat Dr. Kraus die Karin selbst hingefahren. Das hat dann endlich geklappt. Dr. Kraus war froh, als er wieder zu Hause war. Denn er wollte den Sonntag nachmittag und den Abend noch so richtig genießen. Er hatte Glück, niemand störte ihn und er wurde auch zu keinem Kranken gerufen. Nach dem Abendbrot saß er dann mit seiner Frau gemütlich im Wohnzimmer und hörte Radio.

(Radiomusik)

Frau Kraus: Willst du noch eine Tasse?

Dr. Kraus: Oh ja

(einschenken)

Frau Kraus: Na, Karins Bruder wird sich freuen, daß er morgen nicht zur Schule braucht.

Dr. Kraus: Ach herje, ich hab' ja ganz vergessen, Grothe das zu sagen

Frau Kraus: Mach's doch morgen

Dr. Kraus: Ja, ich muß morgen früh doch rüber in die Schule und mit Herrn Kluge sprechen. Ich möchte, daß er die Schule schließt

Frau Kraus: Na also, dann ~~Y~~ wird Michael sowieso nach Hause geschickt.

Dr. Kraus: Besser ist, er geht erst gar nicht hin. Ich müßte es dem Grothe doch noch heute sagen

Frau Kraus: Ach was, du warst heute genug unterwegs. Bleib man zu Hause.

Dr. Kraus: Hast ja recht. Ich hab auch gar keine Lust mehr wegzugehen

Frau Kraus: Schreib es ihm doch auf, und wir schicken dann Lene hin zum Gasthof

Dr. Kraus: Ja, das mach ich

(steht auf - ausblenden)

Sprecher: Dr. Kraus setzt sich also an seine Schreibmaschine und tippt einen Brief an Herrn Grothe

(Schreibmaschine)

Was in dem Brief drinsteht, werdet Ihr gleich erfahren

(Gaststube)

Lene: N'Abend, Eduard

Grothe: N'Abend, Lene, was zu trinken?

Lene: Iwo, der Doktor schickt mich, ich soll dir den Brief da geben

Grothe: Her damit!

Lene: Du sollst ihn aber heute noch lesen hat er gesagt, der Doktor

Grothe: Ja, ja

(reißt den Umschlag auf, liest murmelnd)

Lene: Was steht denn drin?

Grothe: Du neugierige Tante mußt das natürlich wieder ganz genau wissen

Lene: Man wird doch noch fragen dürfen. Ist's was Schlimmes?

Grothe: Wie man's nimmt. Michael wird's freuen.

Gast: Herr Wirt, noch ein Würstchen für jeden!

Grothe: Jawohl - kommt sofort - Lene, sag dem Doktor, das geht klar
Lene: Was denn?
Grothe: Der Doktor weiß schon Bescheid. Nun geh, ich hab' jetzt keine Zeit!
Gast: Wo bleiben denn unsere Würstchen?
Grothe: Einen Augenblick -
(öffnet die Klappe zur Küche)
Anna - vier Würstchen!
Frau Grothe: Vier Würstchen, ja?
Grothe: Anna.
Frau Grothe: Ja?
Grothe: Der Doktor hat einen Brief geschickt
Frau Grothe: Ist was mit Karin?
Grothe: Nee, Michael darf nicht zur Schule
Frau Grothe: Warum denn nicht?
Grothe: Lies man selbst
Gast: Eduard, noch 'ne Runde!
Grothe: Ist gut
(ausblenden)
Sprecher: Obwohl Frau Grothe am Sonntag abend immer besonders viel in der Küche zu tun hat, nimmt sie sich doch die Zeit, den Brief gleich zu lesen.
Frau Grothe: Michael! - Michael, komm! Dr. Kraus hat 'nen Brief geschickt, der geht auch dich an!
Michael: Ja?
Frau Grothe: (liest vor) Lieber Herr Grothe! Ich habe heute in der Eile ganz vergessen, Ihnen noch etwas wichtiges zu sagen. Weil Ihre Karin Scharlach hat, darf Michael in den nächsten Tagen auf keinen Fall zur Schule.
Michael: Nicht zur Schule? Das ist gut!
Frau Grothe: Warum schreist du denn so?

Michael: Wir schreiben morgen 'ne Arbeit, ich brauch' nicht hin!

Frau Grothe: Das paßt ja wieder genau in deinen Kram

Michael: Lies weiter

Frau Grothe: ... In den nächsten Tagen auf keinen Fall zur Schule.
Michael darf auch sechs Tage lang mit keinem Kind aus dem Dorf zusammen spielen.

Michael: Ich bin doch nicht krank, Mutti

Frau Grothe: Der Doktor wird schon wissen, warum er das schreibt

Michael: Was steht denn noch drin?

Frau Grothe: ... mit keinem Kind aus dem Dorf zusammen spielen.
Nehmen sie das nicht auf die leichte Schulter, denn Ihr Junge kann jetzt unter Umständen den Scharlach auf andere Kinder übertragen, ohne daß er selbst krank ist -
ach so

Michael: Ich darf mit keinem spielen?

Frau Grothe: Nein, du hast es ja gehört!

Michael: Nicht mal mit Jochen?

Frau Grothe: Nein, mit keinem!

Michael: Aber Jochen fährt doch nach Schwarzenberg zur Schule

Frau Grothe: Das hat doch damit nichts zu tun

Michael: Das ist ja langweilig. Was soll ich denn da machen?

Frau Grothe: Vater will Montag und Dienstag den Schuppen aufräumen, da kannst du ihm helfen

Michael: Ooh

Frau Grothe: Erst hast du dich so gefreut, daß du nicht zur Schule brauchst

Michael: Was nützt mir denn das, wenn ich mit keinem spielen darf!

Frau Grothe: Nun maul hier nicht herum. Marsch ins Bett!

Sprecher: Ja, das hat sich Michael eigentlich etwas anders vorgestellt. Im ersten Augenblick dachte er: ein paar Tage schulfrei - herrlich! Aber stattdessen zu Hause arbeiten müssen und mit keinem spielen dürfen, das schmeckte ihm ja auch nicht gerade. Ehe er einschlief, überlegte er noch:

Michael: Ach, es ist doch ganz gut. Laß die morgen ruhig ihre Arbeit schreiben

(gähnt)

Ich bin nicht dabei

Sprecher: Am Montag morgen, wenige Minuten vor acht Uhr, sind die Schulkinder aus dem Dorf in ihrer Klasse versammelt. Waldhagen ist ein kleines Dorf und hat deshalb in der Schule nur einen einzigen Klassenraum. Da gibt es auch keine Klingel, die den Beginn der Stunde anzeigt. Das besorgt die Kirchturmuhre.

(Klassenraum)

(Turmuhr schlägt 8 mit Vorschlag)

Klaus: Michael ist ja noch gar nicht da

Mädchen: Karin auch nicht

Junge: Der Michael kommt wieder zu spät, die Trantüte

Mädchen: Die Karin soll krank sein

Klaus: Krank? Angst hat sie vor der Rechenarbeit

Mädchen: Klaus, du spinnst ja . Jochen Langbehn hat's mir erzählt. Im Krankenhaus liegt sie, in Schwarzenberg, ganz bestimmt

(Lehrer kommt)

Kluge: Morgen, Kinder

Kinder: (antworten, setzen sich)

Kluge: Michael ist ja noch nicht da!

Mädchen: Die Karin fehlt auch

Kluge: Nanu?

Mädchen: Sie ist krank

Kluge: Was hat sie denn?

Mädchen: Weiß nicht

Klaus: Karin hat Angst vor der Rechenarbeit

Mädchen: Und Michael kommt zu spät

Kluge: (lacht) Hier Klaus, teil schon mal die Hefte aus

Klaus: Ja
Junge: Wird die Arbeit schwer, Herr Kluge?
Kluge: So schlimm wird's schon nicht werden. Hier sind die Zettel mit euren Aufgaben

(es klopft)

Kinder: (rufen vereinzelt) Michael kommt

Kluge: Ja?

(Tür)

Dr. Kraus: Guten Morgen

Kinder: (stehen auf, grüßen)

Kluge: Morgen, Herr Doktor

Dr. Kraus: Herr Kluge, ich muß sie 'mal einen Moment sprechen

Kluge: Hier?

Dr. Kraus: Wenn's geht draußen

Kluge: Schön. Also Kinder, geht nicht gleich über Tisch und Bänke

(Beide gehen. Tür schließen)

Mädchen: Was ist denn los?

Klaus: Da ist bestimmt was passiert

Junge: Vielleicht mit Karin?

Mädchen: Klaus, horch doch mal an der Tür, was sie sich erzählen

Kinder: Oh ja! - Los, geh hin!

Klaus: Ihr müßt aber ganz still sein

Kinder: Ja, psst -

Sprecher: Klaus Bollmeier ist derjenige in der Schule, der immer dabei ist, wenn es etwas auszuspionieren gibt. Er hat gute Ohren und deshalb kann er auch ganz gut verstehen, was Dr. Kraus mit Lehrer Kluge draußen auf dem Flur zu bereden hat

Dr. Kraus: Karin ist schon der zweite Scharlachfall im Dorf.
Kluge: Gestern ist sie ins Krankenhaus gekommen, sagen sie?
Dr. Kraus: Stimmt
Kluge: Hm - dann ist sie ja erst am Sonnabend krank geworden
Dr. Kraus: Ja, sie kann aber schon vorher andere Kinder angesteckt haben
Kluge: So
Dr. Kraus: Ich bin dafür, Herr Kluge, wir schließen zur Vorsicht die Schule für eine Woche
Kluge: Gleich eine Woche?
Dr. Kraus: Es ist besser
Kluge: Na schön, die werden sich freuen. Eben wollte ich 'ne Arbeit schreiben lassen
Dr. Kraus: Das kann ich gut verstehen. Ich möchte dann den Kindern noch was sagen

(Tür - es bumst)

Klaus: Au! - Au, mein Kopf!
Kinder: (lachen)
Kluge: Hast wieder einmal gehorcht, was?
Klaus: Ja
Kluge: Na, dann erzähl' mal, was du gehört hast
Klaus: Wir kriegen 'ne Woche schulfrei
Kinder: Du schwindelst! - Ist ja nicht wahr! - Glaub' ich nicht!
Kluge: Doch, es stimmt. Ihr bekommt eine Woche schulfrei

(Kinder jubeln)

Kluge: Das ist gar nicht zum Lachen. Karin Grothe liegt nämlich mit Scharlach im Krankenhaus
Kinder: Ooh? - Liegt sie in Schwarzenberg? - Ist sie sehr krank?
Kluge: Das soll euch der Herr Doktor sagen

Dr. Kraus: Also, Kinder, die Karin hat 'ne ansteckende Krankheit. Vielleicht hat sie schon jemanden von euch angesteckt. Ihr braucht nicht zu erschrecken, wahrscheinlich ist gar nichts passiert. Nur, wir wollen vorsichtig sein und deshalb schicken wir euch nach Hause. Sagt euren Eltern: wenn einer von euch ganz plötzlich Fieber bekommt und auch erbrechen muß, dann müssen mich eure Eltern gleich holen. Das kann nämlich Scharlach sein, klar?

Kinder: Ja

Dr. Kraus: Und noch eins: spielt in dieser Woche nicht mir Michael Grothe

Klaus: Hat er auch Scharlach?

Dr. Kraus: Nein, er kann dich aber in den nächsten Tagen doch anstecken - so, das wär's

Kluge: Dann packt eure Sachen und geht nach Hause. Heute in einer Woche kommt ihr wieder

Mädchen: Herr Kluge, was wird denn jetzt aus unserem Ausflug nach Schwarzenberg?

Kinder: Ja, richtig!

Kluge: Den machen wir dann in der nächsten Woche, - und nun raus mit euch!

(Kinder stürmen hinaus)

Sprecher: Soweit ging alles gut und soweit war alles in Ordnung. Michael Grothe half seinem Vater in der Wirtschaft und hielt sich auch an das Verbot, mit keinem zu spielen. Am Montag, am Dienstag und auch noch am Mittwoch. Am Donnerstag aber, da wurde es ihm schon zu langweilig, sich allein zu beschäftigen. Wißt ihr, Michael ist ein Junge, der Gesellschaft braucht und deshalb versucht er es doch, jemanden zu finden, mit dem er spielen kann. Michael braucht auch nicht lange zu suchen. In der Sandkule trifft er zwei seiner Freunde beim Fußballspielen. Klaus Bollmeier ist auch dabei

Michael: (ruft) He - darf ~~ich~~ ich mitmachen?
Klaus: Nee, wir dürfen doch nicht mit dir spielen!
Michael: Stellt such nicht so an!
Klaus: Der Doktor hat's doch verboten!
Junge: Und Herr Kluge auch!
Michael: Ach, Mensch, jeder tut so, als ob ich krank bin
Junge: Vielleicht bist du's auch
Michael: Quatsch
Klaus: Du kannst hier zugucken
Michael: Naja
Junge: Los, Klaus, wir machen weiter!
Klaus: Wer schießt ein?
Junge: Ich!
Sprecher: Da steht Michael nun und guckt sehnsuchtsvoll zu, wie die beiden Jungen Tor einschießen, und wie es so kommt, da rollt der Ball - ganz zufällig - vor Michaels Füße. Der tritt zu und-
Beide Jungen: Tooor!!
Sprecher: Na - und da spielt Michael auch schon mit, ohne daß einer auch nur eine Sekunde daran denkt: wir dürfen das nicht; - und jetzt wird erst richtig gespielt. Michael holt nach, was er an den Tagen vorher versäumt hat. Über zwei Stunden lang bolzen und tollern sie in der Sandkule umher.
Klaus: Das wird ja schon ganz dunkel
Junge: Ja, ich muß auch nach Haus
Michael: Junge, Junge, das hat aber heute Spaß gemacht
Klaus: Mensch, wir haben ja doch zusammen gespielt!
Michael: Sagt das bloß nicht weiter
Junge: Wir sind doch nicht bekloppt. Dann kriegen wir ja selber was ab
Klaus: Also - keiner darf was erzählen
Michael: Klar

- Klaus: Und verplappert euch nicht
- Junge: Ich paß schon auf. Wiedersehen!
- Die Anderen: Wiedersehen!
- Sprecher: Keiner hat's gesehen und keiner hat's gemerkt. Aber - ihr mögt es glauben oder nicht - einer der Jungen hat sich tatsächlich bei Michael ~~Stark~~ Grothe angesteckt. Nämlich: Klaus Bollmeier. Klaus war noch nicht krank, als er zu Hause ankam. So schnell geht das nicht. Bei Scharlach dauert das immer so vier bis fünf Tage, ehe die Krankheit zum Vorschein kommt. Und so lange dauerte es auch bei Klaus. Die Kinder aus dem Dorf gingen schon wieder seit zwei Tagen zur Schule, da passierte es, und zwar ausgerechnet in der Stunde, in der Lehrer Kluge sich mit der Klasse über den Ausflug nach Schwarzenberg unterhielt
- Kluge: Also, wir fahren dann übermorgen . Der Zug geht 7.25 Uhr. Wir treffen uns 10 nach 7 auf dem Bahnhof. Und seid pünktlich!
- Kinder: Au fein! - Das wird schick!
- Kluge: Hat einer noch was zu fragen? - Ja, Klaus?
- Klaus: Herr Kluge, mir ... mir ist so schlecht
- Kluge: Junge, du hast ja Fieber!
- Klaus: Darf ich ... ?
- Kluge: Ja, geh raus
- (Klaus stürzt raus)
- Mädchen: Ob er Scharlach hat?
- Kluge: Bloß nicht
- Junge: Kriegen wir dann wieder schulfrei?
- Kinder: Was wird dann aus unserem Ausflug?
- Kluge: Nun warten wir doch erstmal ab

Sprecher:

Ja, - und dann kam es so, wie Herr Kluge es im stillen schon befürchtet hatte. Klaus wurde nach Hause geschickt. Dr. Kraus kam und stellt fest: Klaus Bollmeier hat auch Scharlach bekommen. Er kam ins Krankenhaus und jetzt liegt er auf der gleichen Station wie Michaels Schwester. Die Schule wurde wieder geschlossen. Diesmal aber freute sich keiner darüber, denn - der Ausflug nach Schwarzenberg fiel endgültig ins Wasser.